

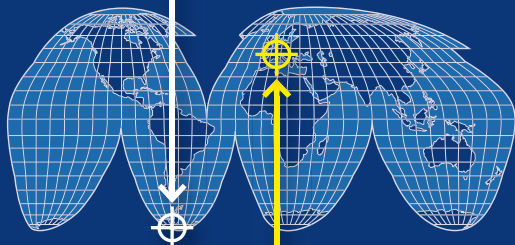


Mischu Wirth

Unterwegs
in der Antarktis



GOBAG ist dabei!



Outdoor-Ausrüster

GOBATREK

Genfergasse 11-17

Speichergasse 39

3011 Bern

Inhalt

3	Editorial
4	Einladung zur Sektionsversammlung
5	Protokoll der Sektionsversammlung
7	Protokoll der Jubilarenehrungsversammlung
9	Protokoll der Hauptversammlung
11	Anträge
11	Statutenanpassung
11	Antrag der Sektion Bern an die SAC-Abgeordnetenversammlung 2011
13	Mutationen
15	Tourenwesen
16	Hüttenwesen
16	Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)
18	Aus der Redaktionsstube
19	Anlässe
21	Mitteilungen, Verschiedenes
21	Monatsprogramme
23	Subsektion Schwarzenburg
24	Tourenberichte

Titelbild:

Birehubel vor Ochsen im Hochwinter

Foto: Ueli Seemann

Editorial



*Liebe Clubkameradinnen
und Clubkameraden*

Aus welchem Grund sind wir Mitglieder im SAC? Die allermeisten von uns doch wohl, weil sie Bergsteigen wollen. Wir schätzen das alpine Know-how, das eine grosse SAC-Sektion bietet. Es ermöglicht es uns, in Sicherheit die ersten Schritte in Fels und Eis zu tun. Bergsteigen war und ist der Hauptzweck des SAC seit seiner Gründung. Partikularinteressen irgendwelcher Gruppierungen müssen gegenüber diesem Primat in den Hintergrund treten.

Daher wird die Sektion Bern an der nächsten Abgeordnetenversammlung des SAC in Davos einen Antrag bezüglich Heliskiing stellen. Wir werden uns dabei nicht auf den Umweltschutz berufen, das überlassen wir in diesem Fall den einschlägigen Organisationen. Wir werden vielmehr damit argumentieren, dass wir primär Bergsteiger sind. Bitte beachtet dazu den Beitrag in diesen CN (S. 11) Da wir nicht gleichzeitig zwei, sich möglicherweise konkurrenzierende Aktivitäten zum Thema Heliskiing durchführen wollen, hat der Sektionsvorstand beschlossen auf die diesjährige Helidemotour zu verzichten. Wie erfolgreich diese «Bergsteiger Haltung» sein kann, konnte man kürzlich der Tagespresse entnehmen: Der Bund wollte seinen Betriebsbeitrag für das Alpine Museum um mehr als die Hälfte kürzen. Das Parlament war damit nicht einverstanden, und Parlamentarier von links bis rechts sprachen sich mit 132 zu 38 Stimmen für den höheren Beitrag aus. Die Klammer Bergsteigen hat gewirkt. Tragen wir Sorge zu ihr.

Schlussendlich möchte ich Euch auf den Vortrag von Ueli Seemann zum Thema «Bergsport-«Klima»» an der nächsten Mitgliederversammlung aufmerksam machen (Seite 4).

*Bis bald
Markus Keusen*

Einladung zur Sektionsversammlung

Mittwoch 23. Februar 2011, 19.30 Uhr
Schmiedstube, Bern

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Wahl von Stimmenzählern
3. Protokoll der Sektionsversammlung vom November 2010
4. Protokoll der Hauptversammlung vom Dezember 2010
5. Mutationen: Kenntnisnahme
6. Anträge
 - 6a Antrag zur Statutenanpassung
 - 6b Antrag der Sektion Bern an die SAC-Abgeordnetenversammlung 2011
7. Informationen aus den Ressorts
8. Verschiedenes

II. Gemütlicher Teil

Bergsport und Klimawandel

«Bergsport und Klimawandel» ist eines der designierten Kernthemen für das SAC-Jubiläum 2013 (150-jähriges Bestehen).

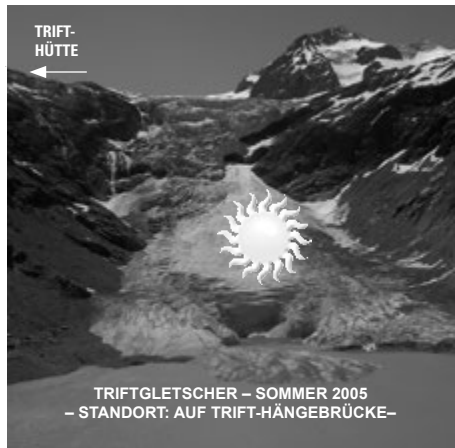
Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir für unsere Mitgliederversammlung einen kompetenten Referenten zu diesem Thema engagieren konnten: Ueli Seemann, den Redaktor unserer Clubnachrichten.

Ueli Seemann ist ein vielgereister Geologe, welcher während seines 30 Jahre dauernden Auslandsaufenthaltes in 10 verschiedenen Ländern im Energiesektor tätig war. Seit seiner Rückkehr in die Schweiz beschäftigt er sich intensiv mit der Thematik Energie und Umwelt (Schweiz-weit und Welt-weit).

In seiner Präsentation «Gedanken zum Bergsport->Klima» wird uns Ueli vorerst «bergsportliche» Symptome aufzeigen, welche nach allgemein akzeptierten Lehrmeinungen dem Phänomen Klimawandel zugeschrieben werden können.

Danach wird Ueli die wahrscheinlichste Ursache des Klimawandels – das Verbrennen von Kohle und Kohlenwasserstoffen (Erdöl, Erdgas) – beleuchten. Er wird dabei sowohl auf globale wie auch auf schweizerische, gegenwärtige und zukünftige Trends hinweisen. Im Weiteren werden Energie-Strategien diskutiert, mit welchen dem Klimawandel entgegengewirkt werden könnte. Ein besonderes Augenmerk wird dabei darauf gelegt, inwieweit diese Strategien auch vom SAC und dessen Mitgliedern mitgetragen werden können.

Eine interessante, hoch aktuelle und uns alle, persönlich betreffende Präsentation.



Trift-Gletscher – Der dominierende «Motor» welcher die Entwicklung des Bergsportes im Trift-Gebiet entscheidend beeinflusst(e)

Protokoll der Sektionsversammlung

**Mittwoch, 10. November 2010, 19.30 Uhr,
Rest. Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, Bern**

Vorsitz: Markus Keusen

Präsenz gemäss Liste: 87 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

Beatrix Hoksch, Birken-Bertsch Hanno, Birken-Bertsch Leopold, Bleuel Irina, Bühler Karin, Gasser Thomas, Glauser Simone, Klopstein Tsering, Kummer Lorenz, Kummer Tim, Leuenberger Philipp, Barbara Baumann, Lukas Rohr, Mäder Dominik, Olthof Joyce, Ott Rudolf, Reinhardt Karsten, Schelker Kummer Kathrin, Studer Karin, Alexander Reinhard, Martin Dietrich

I. Geschäftlicher Teil

1 Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident begrüsst herzlich alle Clubmitglieder zur fünften Sektionsversammlung des Jahres. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die anwesenden Ehrenmitglieder, Altpräsidenten, Hüttensänger und an unsere heutigen Referenten Stephan Wiesner und Corinna Schön.

Die heutige Traktandenliste, welche in den Club-Nachrichten (CN) 6/2010 publiziert worden ist, wird stillschweigend genehmigt.

Der Vizepräsident Urs Stettler lädt alle zu den bevorstehenden Feierlichkeiten vom 1. Dezember 2010 ein: die Jubilaren-Ehrung und die Hauptversammlung.

2 Wahl von Stimmzählern

Als Stimmzähler wählt die SV Corinna Schön, Eliane Eckart und Oliver Schmid, was die SV mit Applaus verdankt.

3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 15. September 2010

Das Protokoll wird von der SV einstimmig genehmigt.

4 Mutationen: Kenntnisnahme

4.1 Todesfälle

Der Präsident verliest die Namen der seit der letzten SV verstorbenen Klubmitglieder.

Die SV erhebt sich in stillem Gedenken an die Verstorbenen.

4.2 Eintritte

Der Präsident Markus Keusen freut sich, auch an der heutigen SV wiederum eine beachtliche Anzahl von Neumitgliedern herzlich willkommen zu heissen. Die Mitgliederzahl der Sektion Bern wächst stetig an.

Markus Keusen erwähnt unsere Interessen- und Untergruppen wie z.B. Hüttenkommission, die Fotogruppe, welche im Clublokal im 2. Untergeschoss sogar über ein eigenes Fotolabor verfügt, die Hüttenwerker, welche Grossartiges leisten, z.B. mit Wegverlegungen und Reparaturen, die JO, KiBe, FaBe, Seniorinnen und Senioren, Hüttensingen und die Veteranen und bemerkt, dass auch im Sektionsvorstand wiederholt Chargen neu zu besetzen sind. Als besondere Vakanz weist Markus Keusen auf die Trifthütte hin; dort wird ein/e neue/r Hüttenwart/in gesucht. Daneben profitieren unsere Mitglieder von einer Bibliothek (im Alpinen Museum), einer reichhaltigen und sehr informativen Homepage und von einem Clublokal, das übrigens auch für private Zwecke gemietet werden kann (Reservierung auf www.sac-bern.ch).

Das Aktivitäten-Programm der Sektion bietet für alle Altersgruppen ein breites Spektrum feil. Die stellvertretende Tourenchefin Petra Sieghard preist in schmackhaften Worten das sehr breite und tiefe Angebot der Sektion Bern an und

lädt alle herzlichst ein, dieses auch zu nutzen. Neben den Skitouren versprechen auch die Schneeschuh-, Mountainbike- und Wandertouren viele einzigartige Tourenerlebnisse. Die Tourenleiter können von einer gewaltigen Nachfrage bei den 1-Tags-Touren sprechen, die oft bereits sehr früh ausgebucht sind. Einen speziellen Tipp gibt Petra Sieghard deshalb auch mit den Touren mit den weniger bekannt klingenden Namen, welche sich in der Vergangenheit oft als Geheimtipp erwiesen haben. Speziell weist Petra Sieghard auf das Anmeldeverfahren per Homepage / E-Mail hin (vorzugsweise) oder telefonisch. Dieses Prozedere erleichtert den administrativen Aufwand und erlaubt eine komplette Anmeldekontrolle mit allen erforderlichen Koordinaten der Teilnehmer.

An dieser Stelle richtet der Präsident ein herzliches Dankeschön an den stillen Schaffer im Hintergrund; Hans Wiedemar. Er war auch dieses Jahr stark engagiert bei der Zusammenstellung des Tourenprogramms 2011 und zeichnete für den pünktlichen Versand verantwortlich.

Die SAC-Sektion Bern ist stetig bemüht, das bereits vielseitige Angebot weiter zu verfeinern. Zum Abschluss werden mit einem riesigen Applaus alle Neumitglieder herzlich begrüsst.

5 Budget 2011

Mit einer kurzen Übersicht und detaillierten Erklärungen zum Budget 2011 präsentiert Markus Jaun der SV eine ausgeglichene Vereinsrechnung mit höheren Investitionen in die Sektionshütten. Einzelne Fragen zur detaillierteren Zusammensetzung der Beträge werden durch den Sektionskassier fundiert erläutert. Das Budget 2011 wird von der SV einstimmig genehmigt.

Die aufwändige und exakt geführte Budget-Aufstellung von Markus Jaun wird mit einem grossen Applaus verdankt.

6 Mitteilungen aus dem Ressort Hütten

Herr Kurt Wüthrich richtet das Wort an die SV. Durch ein neues Qualitätssiegel werden in naher Zukunft unsere Hochgebirgshütten zertifiziert. Mit dem Ziel, in den SAC-Hütten noch gezielter auf Nachhaltigkeit und Ökologie hinzuweisen. Zertifiziert werden die Hütten durch eine offizielle Stelle in Wien. Im Sektionsvorstandsbeschluss ist die Zertifizierung genehmigt worden, dadurch wird dieses Projekt realisiert. Dank der sehr guten Vorarbeit der Hüttenwarte steht der Erreichung dieser Zertifizierung nichts Ersichtliches im Wege. Die Kosten belaufen sich pro Hütte auf 2500 Franken.

7 Verschiedenes

Keine Wortmeldung.

Der Präsident schliesst den geschäftlichen Teil der Versammlung und verkündet 10 Minuten Pause.

II. Gemütlicher Teil

Um 20.30 Uhr gibt der Vizepräsident Urs Stettler kurz einen Überblick zum zweiten Teil der SV; «der Besteigung des höchsten Vulkans der Welt».

Mit einem grossen Applaus werden die heutigen Referenten Stephan Wiesner und Corinna Schön begrüsst.

Beeindruckt von der detaillierten Planung und der konzentrierten Vorbereitung der Reise, folgt die SV den Worten und Bildern von Stephan Wiesner, welcher das Wort an die Anwesenden richtet. Sehr interessant sind die Erklärungen, welche medizinischen Vorkehrungen und Abklärungen die Referenten vor der Reise genauestens analysierten; z.B. genügend lange Schlafphasen, Auswirkungen einer zu kurzen Akklimatisation auf 5000 m ü.M.

Gebannt von den wunderschönen Landschaftsbildern Chiles, der wechselnden und vielseitigen Vegetation, den unzähligen Populationen von wilden Lamas, die trotz grösster Trockenheit noch Futter finden, Salzseen oder den farbigen Bergen, rückt das wahre Ziel der Reise in Sichtweite; der Vulkan Ojos del Salado (6890 m). Den spannenden Worten und Bildern Stephan Wiesners folgend, durchleitet die SV mit den Referenten noch einmal die strapaziöse Besteigung des höchsten Berges Chiles.

Fasziniert und sehr beeindruckt verdankt die SV die spannende Präsentation mit einem kräftigen Applaus.

Stephan Wiesner steht gerne zur Verfügung bei Fragen oder ist auch gerne behilflich bei Tourenplanungen unter:

stephan.wiesner@capgemini.com

Um 21.20 Uhr schliesst der Vizepräsident die Versammlung und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimreise.

*Die Protokollführerin
Sarah Galatioto*

Protokoll der Jubilarenehrungs- Versammlung

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 16.30 Uhr,

Restaurant Schmiedstube, Bern

Vorsitz: Markus Keusen

Entschuldigte Mitglieder HV/Jubilarenehrung:

Toni Labhard, Beat Fasnacht, Josi Wale, Godi Dübendorfer, Erhard Wyniger, Thomas Hohl, Bertoud Adrian, Hählen-Gyger Ursula, Jiri Hejda, Jenni Fritz, Walter Josi, Johannes Utzinger, Beat Zurbrügg, Christine Gehlken, Margrit Häberli, Sabine Inniger, Franziska Kümmerly, Patrick Ledergerber, Arthur Ogi, Fritz Ostermann, Marianne Ostermann, Margrith Pittet-Jäckle, Anne E. Rindlisbacher, Beat Rindlisbacher, Jürg Guggisberg, Hans Christen, Hans Gnädinger, Hans-Rudolf Müller, Willy Bauder, Johann Krenger, Roland Urs Neuenschwander, Charlotte von Salis, Werner Otz, Hans Lerchi, Max Röthlisberger, Gerhart Wagner, Fritz Bühlmann, Robert Eden, Ruth Forel, Hans Herren, Valentin Tobler, Franz Stämpfli, Franz Weibel, Verena Gurtner, René Michel, Studer Kathrin, Baumann Barbara

1 Begrüssung und Mitteilungen

Die Jubilarenehrung wird musikalisch eröffnet. Der Präsident Markus Keusen begrüsst herzlich alle Jubilaren/innen zur Ehrung 2010. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die anwesenden Ehrenmitglieder, Altpräsidenten und an Frank-Urs Müller; SAC-Zentralpräsident.

Markus Keusen gibt einen kurzen Überblick, was die Sektion im vergangenen Vereinsjahr bewegt hat. Im Ausblick auf 2011 gibt es eine



Basel · Bern · Lörrach · Luzern · Zürich

www.eiselinsport.ch
eiselin@eiselinsport.ch

3011 Bern
Monbijoustrasse 6
Smiley-Shop, Monbijoustrasse 20
Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57

Kurzinformation zu einigen interessanten Angeboten aus dem neuen Tourenprogramm, wo neue «Herausforderung» das Herz eines jeden Berggängers höher schlagen lassen.

Nach einer kurzen musikalischen Unterbrechung werden alle Jubilare/innen mit 25 und 40 Jahren Mitgliedschaft geehrt.

Gespannt hören alle den Erzählungen der einzelnen Jubilare/innen zu, welche kurz einen «Schwank» aus spannenden und nicht vergessenen «Bergerlebnissen» preisgeben.

Im Anschluss werden alle Jubilare mit 50, 60, 65, 70, 90 Altersjahren plus die Ältesten geehrt. Sämtliche Jubilare/innen mit entsprechender Anzahl Mitgliedschaft können in der CN 7/8 nachgelesen werden.



Rüstiger 95-jähriger Jubilar Ernst Aeschlimann



Von Präsident zu Präsident. Rechts: Frank-Urs Müller, SAC-Zentralpräsident. Links: Unser aufmerksamer Sektions-Präsident Markus Keusen



Die Kapelle unserer Protokollführerin Sarah Galatioto (links) sorgte für beste Unterhaltung

Der Präsident spricht einen grossen Dank für die sehr grosszügige und nicht selbstverständliche Spende der Jubilare/innen aus.

Alle Anwesenden gratulieren und danken mit einem kräftigen Applaus.

Mit einer kurzen Erläuterung zu den momentanen aktuellen Aktivitäten im Zentralverband, eigenen Erlebnissen in den Bergen und der Entwicklung des Bergsportes in den letzten Jahrzehnten, richtet der SAC-Zentralpräsident Frank-Urs Müller das Wort an die anwesenden Jubilare/innen. Er schliesst seine Worte mit einer herzlichen Gratulation an die beachtliche und mit grösstem Respekt zu betrachtende Mitgliedschaft der Jubilare/innen.

Bei einem feinen Znacht, interessanten Gesprächen mit langjährigen Bergkameraden/-innen geht die schöne, vorweihnächtliche Jubilarenehrungsfeier 2010 zu Ende.

Protokoll: Sarah Galatioto

Protokoll der Hauptversammlung

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19.30 Uhr,

Casino Bern, Burgerratssaal, Bern

Vorsitz: Markus Keusen

Präsenz gemäss Liste: 73 Clubmitglieder


Entschuldigte Mitglieder:

Toni Labhard, Beat Fasnacht, Josi Wale, Godi Dübendorfer, Erhard Wyniger, Thomas Hohl, Bertoud Adrian, Hählen-Gyger Ursula, Jiri Hejda, Jenni Fritz, Walter Josi, Johannes Utzinger, Beat Zurbrügg, Christine Gehlken, Margrit Hä-

Altershalber zu verkaufen in Lenk

gemütliche ALPHÜTTE

auf 1300 m ü.M. inmitten Weidland, sonnig, ruhig. 1 000 m² Land. Haus ausgebaut, Ofenheizung, el. Küche, Dusche, einfach u. wohnlich möbliert. 6 (evtl. 8) Betten. Verhandlungspreis Fr. 250 000.–. Informationen: Fam. Liebendörfer, 032 622 13 86



**Besucht unsere
Homepage!**
www.sac-bern.ch

berli, Sabine Inniger, Franziska Kümmerly, Patrick Ledergerber, Arthur Ogi, Fritz Ostermann, Marianne Ostermann, Margrith Pittet-Jäckle, Anne E. Rindlisbacher, Beat Rindlisbacher, Jürg Guggisberg, Hans Christen, Hans Gnädinger, Hans-Rudolf Müller, Willy Bauder, Johann Krenger, Roland Urs Neuenschwander, Charlotte von Salis, Werner Otz, Hans Lerchi, Max Röthlisberger, Gerhart Wagner, Fritz Bühlmann, Robert Eden, Ruth Forel, Hans Herren, Valentin Tobler, Franz Stämpfli, Franz Weibel, Verena Gurtner, René Michel, Studer Kathrin, Baumann Barbara

I. Geschäftlicher Teil

1 Begrüssung und Mitteilungen

Die Hauptversammlung wird durch die Hütten­sänger/innen eröffnet, mit dem Lied «Dr Heimatvogel». Im Anschluss begrüsst der Präsident herzlich alle Clubmitglieder zur Hauptversammlung 2010. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die anwesenden Ehrenmitglieder, Altpräsidenten, Jubilare/innen, Hütten­sänger und an unsere heutige Referentin Christine Kopp.

Die heutige Traktandenliste, welche in den Clubnachrichten (CN) 7/8 2010 publiziert worden ist, wird stillschweigend genehmigt.

Die Hütten­sänger/innen stimmen zum zweiten Liederbeitrag an; «wie die Blümchen draussen zittern».

Der Präsident verliest die Namen der seit der letzten HV verstorbenen Clubmitglieder.

Die HV erhebt sich in stillem Gedenken an die Verstorbenen zum Liedervortrag «Dona Nobis Pacem».

2 Wahl von Stimmzählern

Als Stimmzähler wählt die HV Fränzi Arni, Erwin Mock, Urs Bühler und Sepp Negro, was die HV mit Applaus verdankt.

3 Ehrung der Ältesten

Alle Jubilare/innen sind in den CN 7/8 2010 namentlich und nach Anzahl Mitgliedschaftsjahren aufgeführt. Der Präsident gratuliert allen Anwesenden herzlich und spricht im Anschluss ein spezielles Danke allen Jubilaren/innen für den überaus grosszügigen Spendenbetrag aus. Die HV schliesst sich dem Merci mit einem kräftigen Applaus an.



Elsbeth Köng – älteste Teilnehmerin an der Hauptversammlung. (Siehe auch unter Kapitel Weihnachtsfeier Seniorinnen Seite 19 und Kapitel Buchbesprechung Seite 21)

4 Mitteilungen

Markus Keusen gibt der HV bekannt, dass dem Alpinen Museum die kantonalen Subventionen wieder ausgesprochen wurden. Was die HV mit einem kräftigen, dankbaren Applaus verdankt.

5 Wahlen

5.1 Wahl von Kommissionsmitgliedern

Erfreut darf der Präsident auch heuer der anwesenden HV mitteilen, dass keine Demissionen vorliegen.

Markus Keusen verdankt die umtriebige Tätigkeit der abtretenden Tourenleiter/innen und begrüsst die neuen Leiter/innen aufs Herzlichste. Wir freuen uns auf viele schöne Bergtouren.

5.2 Wahl des Vorstandes

Sämtliche Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Der Vorstand wird ohne Gegenstimme für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Urs Stettler führt durch die Wahl des Präsidenten; die HV wählt Markus Keusen einstimmig für ein weiteres Präsidialjahr.

Der Präsident spricht seinen herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aus.

5.3 Wahl der Rechnungsrevisoren

Mit Heinrich Steiner und Stefan Schegg stehen der SV zwei sehr versierte und professionelle Revisoren zur Wahl; beide werden von der HV einstimmig gewählt.

5.4 Hüttensänger

Der abtretende Präsident Erwin Weibel übergibt das Amt an seinen Nachfolger Ernst Jakob. Die grossartige Arbeit und das immense Engagement von Erwin Weibel verdankt die HV mit einem dankbaren Applaus.

Gemeinsam mit den Hüttensängern/innen stimmt die HV das Lied «dr Trueberbue» an.

9 Verschiedenes

Keine Wortmeldung.

Der Präsident schliesst den geschäftlichen Teil der Versammlung und verkündet 10 Minuten Pause.

II. Gemütlicher Teil

Um 20.30 Uhr gibt der Vizepräsident Urs Stettler kurz einen Überblick zum zweiten Teil der HV; «Schlüsselstellen».

Mit einem grossen Applaus wird die heutige Referentin Christine Kopp begrüsst. Als kom-

petente und versierte Alpinistin hat sie Erinnerungen und Erlebnisse in den Bergen mit Menschen in packenden Kurzgeschichten niedergeschrieben. Aus diesem schmucken Buch wurden der HV Geschichten und Gedanken der Autorin vorgetragen. Denn gerade die «Schlüsselstellen» bei einer Tour sind oft diejenigen, die uns am stärksten in Erinnerung bleiben. Erfüllt von all den Eindrücken und den wunderschönen Bildern, den mit Witz und Charme vorgetragenen Geschichten, bedankt sich die HV herzlich bei Christine Kopp.



Christine Kopp – Lesung aus ihrem Buch «Schlüsselstellen»

Mit den besten Wünschen fürs neue Jahr schliesst um 21.10 Uhr der Vizepräsident und Präsident die HV 2010.

*Die Protokollführerin
Sarah Galatioto*

Anträge

Antrag zur Statutenanpassung

Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes überarbeitet die Konzepte für die Sektionsversammlungen, Hauptversammlung und Begrüssung und Information von Neumitgliedern. Damit sollen die Versammlungen effizienter und für die Teilnehmenden wieder attraktiver werden. Aus diesem Grund wird beantragt, Art. 12, Abs. 2b der Statuten folgendermassen anzupassen:

2b. als mindestens **vier** (bisher sechs) vom Vorstand regelmässig einberufene Versammlungen;

Damit soll erreicht werden, dass der Vorstand den Handlungsspielraum hat, ab 2012 die Anzahl Versammlungen (Sektionsversammlungen – und Hauptversammlung) bei Bedarf von heute 6 auf neu 4 zu reduzieren. Damit würde pro Quartal eine Versammlung stattfinden. Dementsprechend würden in Zukunft die CN pro Quartal einmal erscheinen.

Antrag der Sektion Bern an die SAC-Abgeordnetenversammlung 2011

Der Vorstand der Sektion Bern SAC hat beschlossen, an der kommenden Abgeordnetenversammlung (AV) 2011 des Schweizer Alpenclub in Davos folgenden Antrag zur Abstimmung zu unterbreiten:

Den «Richtlinien SAC Umwelt» ist ein Passus beizufügen, welcher explizit festlegt, dass **«Der SAC lehnt das Heliskiing aus sportlichen Gründen ab.»**

Es geht bei diesem Antrag weder um Umweltfragen noch um ein Verbot der Gebirgslandeplätze. Es geht darum, dass der SAC Schweiz zur Frage des Heliskiings klar und verbindlich Stellung bezieht.

Begründung

Die Begründung des Antrages der Sektion Bern zur Ablehnung des Heliskiings stützt sich auf die Statuten des SAC und auf die Resultate der von der Sektion Bern durchgeführten «Heliskiing-Umfrage».

1. Begründung des Antrages zur Ablehnung des Heliskiings vor dem Hintergrund der SAC-Statuten:

Laut den Statuten des SAC, Kapitel «Zweck und Aktivitäten» wird die Förderung des Bergsports als eines der Hauptziele des SAC bezeichnet. Bergsport im Sinne des SAC beinhaltet drei Kernbereiche: Rettungswesen, Hüttenwesen, Tourenwesen.

Im Folgenden wird die Relevanz des Antrages der Sektion Bern in Bezug auf diese drei Kernbereiche beleuchtet.

1.1 Das Rettungswesen

Jedem von uns ist bewusst, dass wir eine Risikosportart betreiben und wir trotz allen Vorsichtsmassnahmen einmal in Bergnot geraten können. Die Hilfe am Nächsten ist ein Grundpfeiler unserer Kultur.

Zwischen den Helikopterunternehmen und dem SAC besteht diesbezüglich eine win-win-Situation.

- Die Helikopterunternehmen können die Rettungen verrechnen, der SAC ist froh um jedes Mitglied, das gerettet werden kann.
- Die Helikopterunternehmen sind in diesem Bereich unsere Partner.

1.2 Das Hüttenwesen

Niemand wird wohl das Engagement des SAC im Bereich des Hüttenwesens in Zweifel ziehen. Die Klubhütten sind zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der schweizerischen Alpen geworden und haben das Bergsteigen für uns alle wesentlich erleichtert.

Zwischen den Helikopterunternehmen und dem SAC besteht diesbezüglich ebenfalls eine offensichtliche win-win-Situation:

- Die Helikopterunternehmen erhalten Aufträge (Hüttenversorgung, Hüttenbau, Hüttenunterhalt). Der SAC könnte ohne Helikopter den Betrieb der Hütten im heutigen Rahmen nicht aufrechterhalten.
- Die Helikopterunternehmen sind in diesem Bereich unsere Partner.

1.3 Das Tourenwesen

Die Sektion Bern stellt sich auf den Standpunkt, dass das Heliskiing eine Sportart ist, welche innerhalb des SAC nicht akzeptiert werden sollte. Daher besteht zwischen den Interessen der Helikopterunternehmen und dem SAC auf diesem Gebiet eine win-lose Situation:

- Die Helikopterunternehmen verdienen Geld. Der SAC zieht keinen Nutzen für seine Mitglieder aus der Sache und wird als Bergsteigerorganisation unglaubwürdig.
- Die Helikopterunternehmen sind in diesem Bereich also nicht unsere Partner.

2. Begründung der ablehnenden Haltung gegenüber dem Heliskiing vor dem Hintergrund der Heliskiing-Umfrage der Sektion Bern SAC:

Die Sektion Bern SAC hat sektionsintern eine anonyme Umfrage zur Akzeptanz des Heliskiings durchgeführt.

- Von 4200 via Clubnachrichten befragten Mitgliedern haben 928 geantwortet; das entspricht einer bemerkenswert hohen «Rücklaufquote» von > 22%.
- 850 (92%) Antwortende lehnten das Heliskiing ab, 785 (85%) befürworteten zudem Aktivitäten, welche dieser ablehnenden Haltung Ausdruck verleihen sollten.

Die gesamte Umfrage ist auf der website der Sektion Bern SAC publiziert: http://www.sac-bern.ch/03_aussicht/heliskiing.asp

Die bei der Umfrage klar zu Tage tretende ablehnende Haltung gegenüber dem Heliskiing bringt zum Ausdruck, dass man als Mitglied der Sektion Bern SAC auf die Berge steigt und nicht auf sie fliegt.

3. Fazit:

Die Sektion Bern SAC bezweckt mit ihrem Antrag betreffend Heliskiing, dass sich der SAC landesweit auf die obengenannten drei Kernbereiche rückbesinnt und dementsprechend das Heliskiing aus sportlichen Gründen ablehnt.

Dem Hauptziel des SAC, «**die Berge zu Fuss... zu begehen**» (Stellungnahme des Zentralvorstands vom Dezember 1997), soll Genüge getan werden!

Der Präsident: *Der Tourenchef:*
Markus Keusen *Urs Weibel*

Mutationen

30.9.2010 bis 16.12.2010

Todesfälle

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder.

Sektion Bern

Paul Hess, Jg. 1922, 3015 Bern, Eintritt 1953
Peter Zwahlen, Jg. 1955, 3904 Naters, Eintritt 1982

Subsektion Schwarzenburg

Theo Siegfried, Jg. 1927, 3098 Köniz, Eintritt 1956

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neu- und Wiedereintritte in die Sektion Bern

Simone Aellen, 3014 Bern
Maya Amstutz, 3012 Bern
Daniel Baumann, 3033 Wohlen
Karin Baumgartner, 3013 Bern
Vinzenz Berger, 3005 Bern
Mario Bischofberger, 3005 Bern
Marc Blum, 3072 Ostermündigen
Johanna Bock, 3013 Bern
Oliver Bösch, 3013 Bern
Thomas Brechbühl, 3124 Belpberg
Manuel Bringold, 3007 Bern
Jaqueline Burri, 1718 Rechthalten
Peter Christen, 3303 Jegenstorf
Thomas Dreier, 4500 Solothurn
Regula Dütschler, 3012 Bern
Karina Eichenberger, 3005 Bern
Georg Elias, 3011 Bern
Markus Eymann, 4600 Olten
Bettina Feller, 3012 Bern
Sandra Frigo, 3225 Müntschemier
Manuel Gerster, 3007 Bern
Diana Gies, 3008 Bern
Sabine Gorgé, 3012 Bern
Peter Gosteli, 8404 Winterthur
Lea Graber, 3008 Bern
Joachim Hahn, 3012 Bern
Pascal Hauser, 3011 Bern
Peter Heim, 3110 Münsingen
Adele Huber, 3013 Bern
Nicole Hunziker, 4912 Aarwangen
Claude Jacob, 3068 Utzigen
Christian Kambach, D-38300 Wolfenbüttel
Christian Kaufmann, 3322 Schönbühl
Marco Keuffer, 3008 Bern
Vera Kiessling, 3006 Bern
Laetitia Krummen, 3032 Hinterkappelen
Anita Langenegger, 3013 Bern
Rolf Lischer, 3007 Bern
Daniel Maibach, 3014 Bern
Marko Meier, 3006 Bern
Daniel Menet, 3012 Bern
Daniel Meyer, 5027 Herznach
Nora Mordasini, 4912 Aarwangen
Christoph Oetliker, 3074 Muri b. Bern

Stefan Paitzies, 3007 Bern
Irène Perrin, 3072 Ostermundigen
Peter Polin, 3011 Bern
Christoph Rohm, 3005 Bern
Sara Savi, 3012 Bern
Julia Schmid, 3007 Bern
Hans-Ueli Schmocker, 3324 Hindelbank
Alexandra Stähli, 3006 Bern
Barbara Stähli, 3006 Bern
Martin Stähli, 3144 Gasel
Josef Stalder, 3076 Worb
Oliver Stolte, 3014 Bern
Céline Terry, 3014 Bern
Ursula Thormann, 4055 Basel
Margrit Volkmer, 3400 Burgdorf

Familieneintritte in die Sektion Bern

Peter Känel, **Lena Willdermuth**, 3012 Bern
André Burri, **Sarah Riner**, 3013 Bern
Susanne Lenz, **Roland Pfeifer**, **Silas Lenz**
3084 Wabern
Ulrike, **Jürg**, **Thomas Schlatter**
3098 Schliern
Margret, **Lorenz**, **Stefan**, **Debora**, **Sandra Lehmann**, 3122 Kehrsatz
Ursula, **Stephan**, **Marc André**, **Céline Buchser**
3033 Wohlen b. Bern
Martin Kessler, **Flurina Hack Kessler**, **Andrin Kessler**, 3018 Bern
Tiina, **Christian Vinzens**
3072 Ostermundigen
Kurt Helfer, **Annemarie Gasser Helfer**
3065 Bolligen
Alexander, **Melanie Pelzer**, 3011 Bern
Theophil, **Margrit Hofer**, 4932 Lotzwil
Martin Thüler, **Rahel Wyss**
3202 Frauenkappelen

Übertritte in die Sektion Bern

Annette Bugmann, 3033 Wohlen
aus der Sektion Diablerets
Hans Dummermuth, 3063 Ittigen BE
aus der Sektion Ledifluh

Michelle Hermann, 3007 Bern
aus der Sektion Uto
Christine Moser, 2000 Neuchâtel
aus der Sektion Neuchâtel
Florian Priesner, 3097 Liebefeld
aus der Sektion Weissenstein
Thomas Rothen, 3257 Ammerzwil BE
aus der Sektion Winterthur
Thomas Scheuner, 3052 Zollikofen
aus der Sektion Winterthur
Marc Steiner, 3006 Bern
aus der Sektion Aarau
Andreas Windlinger, 3008 Bern
aus der Sektion Altels

Zusatzmitglieder in der Sektion Bern

Stephan Büttner, 8832 Wollerau
Pascal Hänzi, 3284 Fräschels
Martin Schaad, 4112 Flüh

Eintritte in die Abt. Jugend der Sektion Bern

Ladina Baumann (2003), Bremgarten b. Bern
Riet Baumann (2000), Bremgarten b. Bern
Julia Furrer (1989), Bern
Elin Gutschner (2001), Ittigen
Sonja Hasler (2004), Wabern
Milena Iseli (2002), Ostermundigen
Eva-Maria Kobel (1997), Laupen
Tamara Kobel (1994), Laupen
Silas Schweizer (1996), Boll

Übertritte in die Abt. Jugend der Sektion Bern

Kathrin Thormann (1988), 3006 Bern

Übertritte in die Subsektion Schwarzenburg

Paul Gurtner, 3665 Wattenwil
aus der Sektion Bern

Barbara Hartmann, 3157 Milken
aus der Sektion Emmental

Zusatzmitglied in der Subsektion Schwarzenburg

Patrick De Gottardi, 4600 Olten

Adressänderungen und andere Mutationen der Mitgliederverwaltung melden:

Urs Bühler
Kilchgrundstrasse 23
CH-3072 Ostermundigen
031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch
oder online via Homepage:
www.sac-bern.ch

Tourenwesen

TourenleiterInnen stellen sich vor:

Katharina Jakob

Steckbrief

Tourenleiterin für Sportklettern seit 2006
Mutter von zwei (fast) erwachsenen Töchtern.
Jahrgang 1963. Sozialarbeiterin, Künstlerin,
Ornithologin usw.

Ich bin keine klassische SAC-Tourenleiterin,
keine Alpinistin, sondern «nur» Sportkletterin.
Wie bin ich dazu gekommen, diesen im SAC
noch relativ neuen Ausbildungsgang zu absol-
vieren und mich in unserer Sektion zu engagie-
ren?



Katharina Jakob

Ich habe erst vor 10 Jahren mit Klettern ange-
fangen – als Neumitglied der SAC-Sektion Bern
in einem Anfängerkurs, damals noch an der
Kletterwand der Neufeld-Turnhalle. Eigentlich
wollte ich ja Hochtouren im SAC machen, aber
das Klettern hat mir so gefallen, dass ich dort
hängen geblieben bin. Mein neues Hobby be-
trieb ich bald mit solcher Intensität, dass ich mir
fast nicht mehr vorstellen konnte, was ich ei-
gentlich vorher 37 Jahre lang gemacht hatte...
Gern nutzte ich die vielfältigen Angebote un-
serer Sektion: Klettertraining und -kurse, Klet-
tertouren und Kletterwochen. Mit der Zeit ka-
men mir eigene Ideen, was «man» noch in der
Sektion anbieten könnte, und irgendwann bei
einem Klettertraining unterbreitete ich meine
genialen Ideen unserem damaligen Tourenchef,
Urs Gantner. Er meinte nur: «Katharina, warum
wirst du nicht Tourenleiterin?» «Ich? Kann ich
denn das? Ich klettere ja erst seit -fünf Jah-
ren...» «Natürlich kannst du das! Melde dich
an, die Sektion bezahlt dir den Kurs.»

Also machte ich den Tourenleiterkurs für Sport-
klettern, und es hat sich wirklich gelohnt! Den
gleichen Kurs besuchten übrigens auch Simon
Bolz und Hansjörg Klock, was sich als Glücksfall
erwies. Wir fühlen uns immer noch als Team,
haben – was das Klettern betrifft – ähnliche
Ansichten, entwickeln zusammen Ideen und
setzen sie um (wie z.B. die Gestaltung des Klet-
tertrainings im Magnet), unterstützen einander
und setzen uns für das Sportklettern in unserer
Sektion ein.

In den fünf Jahren, die ich nun schon Klettertouren leite, konnte ich ein paar spannende und ausgefallene Ideen realisieren: Höhepunkte waren z.B. im Sommer 2009 eine Kletterwoche mit einer ganz neuen Destination: Rumänien. Oder ich organisierte ein Wochenende in Chironico, das deutlich zeigte, dass Bouldern nicht nur in der JO gefragt ist.

Besonders wichtig sind mir jedoch leichte Klettertouren und andere niederschwellige Kletteranlässe, denn wenig geübte Kletterinnen und Kletterer sind wirklich auf diese Angebote angewiesen.

Und was sind die Tiefpunkte, die ich als Tourenleiterin erlebe? Schlechtes Wetter? Mühsame TeilnehmerInnen? (Die gibt es zum Glück sehr selten!) – Da fällt mir ein ziemlich krasser Beinahe-Unfall auf einer Klettertour im letzten Herbst ein, bei dem uns ein wundersamer Schutzengel vor wirklich Gravierendem bewahrte. Bei solch einem Erlebnis ist die Unterstützung durch meine Tourenleiter-KollegInnen wirklich hilfreich.

Das eigentliche Highlight meiner Tätigkeit als Tourenleiterin ist jedoch die Freude meiner TeilnehmerInnen nach einer gelungenen Tour – auch wenn es sich nur um eine sehr einfache, banale Route handelt. Denn die Begeisterung fürs Klettern ist ja keine Funktion der Höhe des gemeisterten Schwierigkeitsgrades!

Katharina Jakob

Hüttenwesen

Hüttdaten: Korrekturen zu den im Jahresprogramm publizierten Informationen

Gspaltenhornhütte

Das Fax-Gerät unter den Nummern 086 033 653 30 72 ist ausser Betrieb.

Gaulihütte

Die Adresse der Hüttenwartin Susanne Brand ist neu: Wispilenstrasse 109, 3780 Gstaad.

Berggasthaus Kübelialp

Die Privatnummer 033 744 42 39 der Familie Walker ist nicht mehr im Betrieb. Das Berggasthaus und die Familie Walker können über die Fixnetznummer 033 744 98 98 oder die Mobiltelefonnummer 079 694 81 01 angerufen werden.

Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)

Umweltbewusste Tourenplanung

Schon längere Zeit bemüht sich die Sektion um die Erhöhung des ÖV-Anteils an den Clubtouren. Für 2011 werden bei den Aktiven & SeniorInnen der Sektion Bern 84.2% der geplanten Touren mit ÖV durchgeführt. Bei den Veteranen sind es erstmals 100% (die GNU gratuliert herzlich!). Obschon JO, KiBe und FaBe wie auch Schwarzenburg ihren Anteil gegenüber dem Vorjahr verkleinert haben, hat der Anteil an ÖV-Touren in der Sektion Bern minim zugenommen (von 78% auf 79%). Um diesen Trend weiter zu verstärken, sei allen das Tourenplanen nach der «U. Seemann-Methode» wärmstens empfohlen.

Wir danken unserem Redaktor Ueli Seemann für den folgenden Beitrag. Darin nimmt er die in unserem SAC-Leitbild festgehaltene Erklärung «Zur Ausübung seiner Aktivitäten räumt der SAC den öffentlichen Verkehrsmitteln den Vorrang ein» auf geradezu spielerische Art wieder auf.

Gerne nehmen wir in zukünftigen CN-Ausgaben weitere Artikel zum faszinierenden Thema «Umwelt» von unserer zahlreichen und ge-

schätzten Leserschaft entgegen (siehe dazu auch Artikel «Anatomie der Clubnachrichten» auf Seite 18)

*Kathrin Studer, Marius Kropf
Beauftragte Natur und Umwelt (GNU)*

«Umweltindikatoren» von Deiner Tour-Anreise

Das Thema «Energie- und Umwelt-bewusstes Tourenplanen» insbesondere das Energie-bewusste Reisemanagement hat sich in unserer Sektion – nach meiner Einschätzung – schon ziemlich durchgreifend «angesiedelt». Beispielhaft in diesem Zusammenhang ist die überwältigende Anzahl von Touren, welche im Sektions-Tourenprogramm 2011 explizit als «ÖV»-Touren markiert sind (siehe vorhergehenden Artikel).

Für bereits «ÖV»-konvertierte Sektionsmitglieder bietet der vorliegende Artikel eine spielerisch einfache Bestätigung, dass sie auf der richtigen Schiene fahren.




Der vorliegende Artikel ist aber auch für noch nicht oder nur halbwegs «ÖV»-konvertierte Kameradinnen und Kameraden gedacht, sozusagen als kleine Ermunterung doch noch auf die «ÖV»-Schiene zu wechseln.

Das hier präsentierte Beispiel einer Energie- und Umwelt-bewussten Reiseplanung befasst sich mit dem Berechnen des optimalen Energie- und Zeitmanagements sowie des CO₂-Ausstosses einer beliebigen «ÖV»-Reise in der Schweiz. Die Methode ist denkbar einfach.

- 1) Ausgangspunkt der «Übung» ist die SBB-Fahrplan-Website.
- 2) Auf dieser Website wird eine beliebige Reiseverbindung ausgewählt (das in diesem Artikel dargestellte Beispiel zeigt eine einfache Reise Bern–Interlaken).

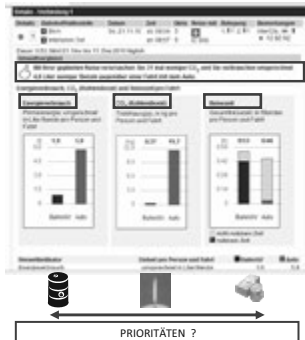
- 3) Daraufhin müssen die Reisedetails der ausgewählten Reiseverbindung angeklickt werden.
- 4) Schliesslich muss dann auf der Detailseite dieser ausgewählten Reiseverbindung das Umwelt-Icon angeklickt werden – und schon erscheinen drei Histogramme, welche die Umweltindikatoren dieser Reise präsentieren.

REISEMANAGEMENT UND ENERGIE - / UMWELTINDIKATOREN - Beispiel: Bern nach Interlaken -

1. SCHRITT  ÖFFNEN DER SBB-WEBSITE UNTER WWW.SBB.CH
2. SCHRITT  AUSWAHL EINER REISEVERBINDUNG ☆
3. SCHRITT  ANFRAGE DER REISEDETAILS VON DER AUSGEWÄHLTEN REISEVERBINDUNG ☆



4. SCHRITT  AUF DEM REISE-DETAIL DISPLAY DAS UMWELT-ICON ANKLICKEN



Diese vier beschriebenen Schritte sind in den oben dargestellten Computer-Bildschirm-Kopien grafisch dokumentiert.

Eine bestechend einfache und sehr effiziente Methode, uns die «Energie- und Umwelt-Fussabdrücke», welche wir durch unsere Reiseaktivitäten verursachen, vor Augen zu führen. Im gleichen Atemzug sei jedoch auch erwähnt, dass diese Methode auch nicht als alleinseligmachendes Energie- und Umweltbeurteilungs-

Werkzeug angesehen werden sollte. Gesunder Menschenverstand sollte nach wie vor unser wichtigstes Lenkungsinstrument in Sachen Energie und Umwelt bleiben. Deshalb habe ich mir erlaubt in der Umweltvergleichsgrafik auf Seite 17 eine Prioritätsskala beizufügen auf welcher sich jede Leserin/jeder Leser selbst auslesen kann, welcher der aufgelisteten Umweltindikatoren die höchste Priorität haben sollte.

Ueli Seemann

Aus der Redaktionsstube

«Anatomie» der Clubnachrichten (CN)

Der Inhalt und die Strukturierung unserer CN ist in der Vergangenheit schon mehrfach diskutiert und kommentiert worden – im Vorstand, in Einzelkommentaren und nicht zuletzt in der vor zwei Jahren durchgeführten Umfrage unter allen Sektionsmitgliedern. Zwei Jahre nach dieser Umfrage schien es uns angebracht, einen «Marschhalt» einzuschalten und die CN ein weiteres Mal zu «durchleuchten». Zu diesem Zweck haben wir den Inhalt aller sechs CN-Nummern des Jahres 2010 kategorisiert und analysiert. Dabei haben wir folgende Kategorien und Sub-Kategorien definiert:

Kategorie 1: Statutarische Beiträge (Protokolle, Mutationen usw.)

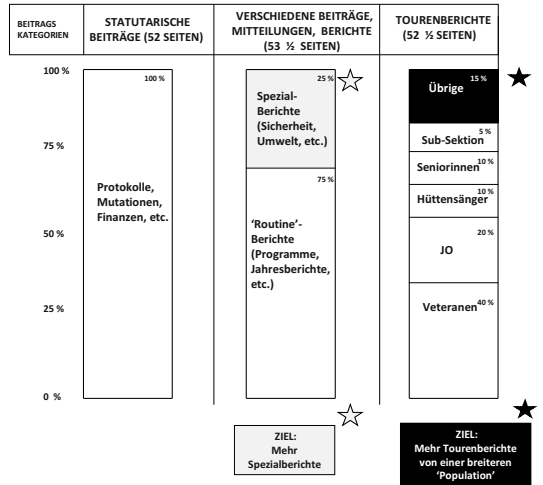
Kategorie 2: Verschiedene Beiträge und Mitteilungen

- Sub-Kategorie 2a: Routineberichte
- Sub-Kategorie 2b: Spezialberichte

Kategorie 3: Tourenberichte

- Sub-Kategorie 3a: Veteranen
- Sub-Kategorie 3b: JO
- Sub-Kategorie 3c: Hüttensänger
- Sub-Kategorie 3d: Seniorinnen
- Sub-Kategorie 3e: Sub-Sektion Schwarzenburg
- Sub-Kategorie 3f: Übrige

SAC SEKTION BERN: CLUBNACHRICHTEN – ‘ANATOMIE’ (2010)



In der grafischen Darstellung präsentiert sich die CN-2010-«Anatomie» folgendermassen:

- Kategorien 1, 2 und 3 belegten zufälligerweise mehr oder weniger die gleiche Gesamtseitenzahlen (je 50 Seiten) in den sechs CN-Nummern des Jahres 2010.
- Der Inhalt der Kategorie 1 ist zu 100% durch statutarische Bestimmungen belegt.
- In der Kategorie 2, würden wir einen höheren Anteil in der Sub-Kategorie 2b (Nicht-Routine-Spezialberichte) begrüssen.
- In der Kategorie 3 (Tourenberichte) fällt auf, dass sich die Berichterstattung auf eine relativ kleine Population konzentriert – sprich die «Gruppe Aktive», welche die meisten Touren unternimmt, ist in der Kategorie «Tourenberichte» deutlich untervertreten.

Deshalb erfolgt aus der CN-Redaktionsstube folgender Aufruf an unsere geschätzte Leserschaft:

Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir in Zukunft öfters interessante Spezialberichte erhalten würden (Sicherheit, Recht, Bergmedizin, Umwelt usw.)

Im Sektor Tourenwesen würden wir sehr gerne mehr Tourenberichte von den Aktiven publizieren. Diese können übrigens auch auf unserer Sektions-Website veröffentlicht werden.

In beiden Fällen gilt: Wir erwarten keine «Mehrfachseiten»-Beiträge – 1- bis 2-seitige Berichte mit 1 bis 2 Fotos genügen. Qualität geht bei uns vor Quantität.

Mit freundlichen Grüßen und den zahlreich «hereinfliegenden» CN-Beiträgen freudig entgegensehend grüsst euch euer Redaktor

Ueli Seemann

Anlässe

Weihnachtsfeier Seniorinnen

Über 40 Personen trafen sich Sonntag, den 12. Dezember 2010 zur traditionellen Weihnachtsfeier in der Schmiedstube in Bern. Festlich gedeckte Tische und eine geschmückte Tanne erwarteten die Gäste. Zwei junge Musikstudentinnen erfreuten uns mit ihrem wunderbaren Cello- und Geigenspiel.

Im vergangenen Oktober erschien ein Buch mit dem Titel «Früh los», Bergsteigerinnen über 70 erzählen. Unter den 13 Portraits findet man auch dasjenige unserer Elsbeth Köng. So war es naheliegend, aus ihrem Bergsteiger- und Berufsleben vorzulesen (siehe auch Seite 10 und Kapitel «Buchbesprechung», Seite 21). Gedichte und das Evangelium sowie einige Mitteilungen bereicherten die Feier; auch das gemeinsame Singen kam nicht zu kurz.

Nach dem Schlusskanon «Dona Nobis Pacem» stimmten einige Seniorinnen spontan das



Das Seniorinnen-Chörli beim Singen des Moiry-Liedes

Moirylied an (Text und Noten von Elsbeth geliefert). Es wurde früher an jeder Weihnachtsfeier gesungen.

Dieses Jahr findet der Anlass am Sonntag, den 11. Dezember 2011 statt.

Fränzi Arni

Jahresschluss-Feier der Veteranen

Zwölf Mal haben wir Veteranen uns in diesem zu Ende gehenden Jahr im 1. Stock der Schmiedstube getroffen. Dies immer am ersten Montag-Nachmittag des Monats. Da werden die Touren des vergangenen Monats kurz gewürdigt und diejenigen des neuen vorgestellt. Der Anlass dient auch ausgezeichnet dazu, die Kameradschaft zu pflegen und zu festigen.

Der Tradition gehorchend trafen wir uns am 16. Dezember 2010, diesmal sozusagen «ausserordentlich», oder genauer, «jahresfeierlich». Dieses Zusammensein, die Feier zu Weihnacht und zum Jahresende ist für uns einer der Höhepunkte des Veteranen-Jahres. Die Kameraden wissen um Gehalt, Würde und Bedeutung dieses Anlasses. Es ist nicht anders in diesem Jahr.

Nebst Verdankungen aller Art, Ehrungen, Rückblicken auf das Touren-Geschehen, Liedvorträgen und anderen musikalischen und lite-

rarischen Einlagen wird der verstorbenen Kameraden gedacht. Mit eigens dafür zusammengetragenen Fotografien – alles eindrückliche Bilder – lassen wir das Jahr noch einmal Revue passieren und viele gute Erinnerungen wach werden. Der Besuch der Heilsarmee und ein feines Nachtessen runden den gediegenen Anlass ab.



Freude beim reich beschenkten Ehrenveteran Ernst Schmied



Zwei Damen am Tisch der Ehrengäste bei der Veteranen-Weihnachtsfeier

Wir haben viel zu danken. Für die unverbrüchliche Kameradschaft, die wunderschönen Erlebnisse und auch für ein Jahr frei von grösseren Unfällen.

Der Vorstand hat seine Seilschaft sicher und umsichtig geführt. Auch dafür ein herzliches Danke!

Bernhard Linder

Hüttensingen – Weihnachten auf lockere Art

Von den 50 Mitgliedern der Interessengruppe Hüttensingen waren 40 da! Päckli gab es keine. «O Tannenbaum» wurde gesungen und auch all die traditionellen Lieder, welche sich in den letzten Jahren zu Lieblingen entpuppt hatten: «Chanson de Moiry», «Bärnbiet», «Heimetrogel», «La Youtse» usw. Das hatte auch seinen Grund: Der Vorstand trat nach langem und erfolgreichem Wirken mit einem verdienten Dank zurück. Insbesondere der Präsident, Erwin Weibel, hat sich während 24 Jahren selbstlos eingesetzt. Jetzt sollen unverbrauchte Kräfte wirken: Ein neuer Vorstand wurde gewählt.



Abschiedssingen für den nach 24-jähriger Tätigkeit abtretenden Präsidenten Erwin Weibel

Alle konsumierten Kartoffelsalat und Hamme, Züpfe und Dessert – was so mitgebracht wurde. Dazwischen wurde über vergangene Zeiten geplaudert und zu volkstümlicher Musik bis zum Ausklang getanzt.

Ernst Jakob

Mitteilungen, Verschiedenes

Chalet Teufi

Das Chalet Teufi ist in den kommenden Monaten wie folgt belegt:

Januar

22.–23. ganzes Haus
29.–31. ganzes Haus

Februar

31.01.–04.02. ganzes Haus
07.–11. ganzes Haus
12.–13. ganzes Haus
14.–18. ganzes Haus
19.–25. 9 Personen
26.–27. ganzes Haus
27.02.–02.03. 10 Personen

März

02.–06. ganzes Haus
06.–13. ganzes Haus
17.–18. ganzes Haus
18.–19. ganzes Haus

Buchbesprechung

«Früh los» Im Gespräch mit Bergsteigerinnen über siebzig

13 Frauen zwischen 70 und 100 Jahren erzählen von ihren Erlebnissen auf Hochtouren, Skitouren und beim Klettern. Das Spektrum reicht von der Hobbybergsteigerin, die in den 1930er-Jahren lieber den Blumen nachstieg, als die Anweisungen des Bergführers zu befolgen, bis zur Extrembergsteigerin, die in den 1970er-Jahren die Eiger-Nordwand durchstieg und beinahe als erste Frau auf dem Mount Everest stand. Dokumentiert wird, wie Frauen in einer Zeit das Bergsteigen betrieben, als dieses noch weitgehend als Männerdomäne galt. Darüber hinaus geben die Porträts Einblicke in 13 eigenständige Frauenleben: Da ist von der Kriegszeit die Rede, von der Erwerbsarbeit oder von der Einführung des

Frauenstimmrechts. Aus der Perspektive der Frauen wird auch vieles über Männer erzählt: Etwa von den Bergsteigern, die den jungen Kletterinnen am Matterhorn wütend das Seil aus der Sicherung lösten, vom Bergführer, der seine Tochter mit zur Arbeit nahm, und vom Kollegen, der einiges einstecken musste, weil er hinter einer Frau geklettert war.

Unter den porträtierten Frauen befindet sich auch unser Sektions-Mitglied Elsbeth Köng, (Foto siehe unter Kapitel «Hauptversammlung», Seite 10). Eine kleine typische Episode aus dem Leben der Bergsteigerin Elsbeth Köng:

An Ostern 1946 nahm Elsbeth Köng an ihrer ersten Skitour mit dem SFAC Zürich teil. Deswegen hat sie fast ihr Staatsexamen verpasst, das am darauffolgenden Tag stattfand! Sie schaffte es aber noch, stand am nächsten Tag sonnengebräunt vor dem Prüfenden – und bestand!

Patricia Purtschert

Monatsprogramme

Veteranen

Februar

1. Di **Bären: Schneewanderung über Adelboden T2**, Adelboden–Hörel–Adelboden, +/-200 m, 3 h, Bern HB ab 08.39, Leitung Paul Rohner, 031 951 46 21
3. Do **Gängige: Neuenburgersee I T1**, Neuchâtel–Colombier–Bevaix, +50/–100 m, 4½ h, Bern HB ab 08.31, Leitung Bernhard Linder, 031 371 24 75
3. Do **Bären leicht: Winterwanderung Rigi T1**, Rigi/Scheidegg–Rigi/Kaltbad, +0/–200 m, 2½ h, Bern HB ab 08.02, Leitung Walter Kleine, 031 911 33 54
7. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung Erwin Mock, 031 921 56 95

8. Di **Bären: St. Chrischona** T1, Riehen–St. Chrischona–Grenzach, +/-250 m, 3½ h, Bern HB ab 08.34, Leitung Samuel Bakaus, 062 923 10 09
8. Di **Alle: Treberwurstmarsch nach Twann** T1, Lignières–Prêles–Schernelz–Klein-twann, +50/–430 m, 3 h, Bern HB ab 13.12, Leitung Hanspeter Rütli, 031 961 04 75
9. Mi **Diaschau** im Clublokal 15.00 Uhr, Dias von Erich Steiner aus der Alpenblumenwoche, Leitung Heinrich Steiner, 031 971 99 47
10. Do **Gängige: Schneewanderung über Adelboden** T2, Adelboden–Schwandfäls spitz 2025 m–Adelboden, +/-900 m, 5½ h, Bern HB ab 07.39, Leitung Paul Rohner, 031 951 46 21
15. Di **Bären: Winterwanderung im Wallis** T1, Zeneggen–Bürchen–Unterbäch, +100/–200 m, 3½ h, Bern HB ab 08.07, Leitung Fritz Meier, 031 302 16 27
17. Do **Gängige: Findlinge im Schnee** T1, Riedtwil–Steineberg–Findlinge Steinhof–Herzogenbuchsee, +/-200 m, 3 h, Bern HB ab 09.07, Leitung Konrad Schrenk, 031 972 49 55
17. Do **Bären leicht: Rund um den Rotsee** T1, Luzern–Rotseematte–Seehof–Luzern, +/- wenig, 2 h, Bern HB ab 12.00, Leitung Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
- 21.–27. Mo–So **Skitourenwoche «1000» in St. Antönien**, F, Hotel Rätia, nach bes. Programm, Leitung Alfred Hölzli, 031 849 06 72
22. Do **Bären: Ballebüel** T1, Worb–Trimstein–Gysenstein–Ballebüel–Konolfingen, +270/–170 m, 3 h, Bern RBS ab 12.30, Leitung Fritz Baumer, 031 921 27 23
24. Do **Gängige: Aargauer Rigi** T1, Unterkulm–Hochwacht–Reinach AG, +380/–290 m, 4 h, Bern HB ab 08.04, Leitung Samuel Bakaus, 062 923 10 09

März

1. Di **Bären: Baselbieter Hügelwelt** 1T, Rothenfluh–Oltingen–Ruine Ödeburg–Tecknau, +100/–150 m, 3 h, Bern HB ab 09.36, Leitung Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
3. Do **Bären leicht: Pilgerweg am Thunersee** T1, Merligen–Beatushöhlen–Neuhaus, +220/–250 m, 2½ h, Bern HB ab 08.34, Leitung Urs A. Jäggi, 033 251 16 44
3. Do **Gängige: Belchenfluh** T2, Hägendorf–Belchenfluh 1123 m–Trimbach, +/-760 m, 4 h, Bern HB ab 08.36, Leitung Peter Blunier, 031 371 37 70
7. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedestube, 15.00 Uhr, Leitung Erwin Mock, 031 921 56 95
8. Di **Bären: Klingenzell–Hochwacht** T1, Mammern–Hochwacht–Liebenfels–Mammern, +/-300 m, 3 h, Bern HB ab 08.02, Leitung Samuel Bakaus, 062 923 10 09
9. Mi **Diaschau im Clublokal** 15.00 Uhr, Dias von Frank Seethaler: Kulturdenkmäler in Südostasien, Leitung Heinrich Steiner, 031 971 99 47
10. Do **Gängige: Neuenburgersee II** T1, Bevaux–Châtillon–Vaumarcus–Concise, +400/–430 m, 5 h, Bern HB ab 08.08, Leitung Bernhard Linder, 031 371 24 75
- 13.–19. So–Sa **Skitourenwoche «1400» in Schuls**, F, nach bes. Programm, Leitung Hans Gnädinger, 033 453 19 75
15. Di **Bären: Über die Sprachgrenze** T1, Sierre–Pfywald–Leuk, +150/–50 m, 3½ h, Bern HB ab 08.07, Leitung Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22
17. Do **Gängige: Fricktaler Höhenweg II** T1, Frick–Tiersteinberg–Looberg–Zuzgen, +/-500 m, 4½ h, Bern HB ab 08.04, Leitung Samuel Bakaus, 062 923 10 09
17. Do **Bären leicht: La Scheulte entlang** T1, Delémont–Courcelon–Courrendlin, +/-50 m, 2½ h, Bern HB ab 10.12, Leitung Hansruedi Liechti, 031 921 47 64

21. Mo **Bären:Über den Frienisberg** T1, Meikirch–Wahlendorf–Lobsigen–Aarberg, +230/–430 m, 3½ h, Bern Postbf. ab 10.02, Leitung Walter Schönmann, 031 971 10 76
24. Do **Gängige: Bramegg** T1, Wolhusen–Bramegg–Erlengraben–Entlebuch, +440/–320 m, 4½ h, Bern HB ab 08.36, Leitung Heinrich Steiner, 031 971 99 47
29. Di **Bären: Bad Ramsach** T1, Zeglingen–Bad Ramsach–Läufelfingen, +220/–180 m, 3 h, Bern HB ab 08.36, Leitung Samuel Bakaus, 062 923 10 09
31. Do **Bären leicht: Rund um den Schwarsee** T1, Gypsera–Seeweid–Gypsera, +/- wenig, 2 h, Bern HB ab 11.34, Leitung Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
31. Do **Gängige: Frühling im Valle d'Ossola I** T3, Vogogna–Genestredo–Colloro–Premosello, +430/–350 m, 3½ h, Bern HB ab 07.34, Leitung Mico Quaranta, 031 901 29 29
31. Do **Gängige: Frühling im Valle d'Ossola II** T2, Premosello–Alpe Lut–Colloro–Premosello (Treffen mit Gruppe I), Bern HB ab 07.34, Leitung Urs A. Jäggi, 033 251 16 44

Seniorinnen und Senioren

Der Treff in der Schmiedstube jeden
2. Montag im Monat findet **um 14.30 Uhr** statt
(und **nicht ab....**).

Fotogruppe

Januar

25. Di **Techn. Abend**, Vorauswahl der Bilder für Foto Münsingen, Daniel Gyger

Februar

8. Di **Monatsversammlung**, Auswahl der Bilder für Foto Münsingen, Daniel Gyger

22. Di **Techn. Abend**, Fertigstellen der Bilder für Foto Münsingen, Daniel Gyger

März

8. Di **Monatshöck**, Digital-Vortrag Island Fred Nydegger
22. Di **Exkursion**, Chutzenturm Seedorf Daniel Gyger

Hüttensingen

Februar

21. Mo **Probe**, Clublokal, 19.30 Uhr

März

21. Mo **Probe**, Clublokal, 19.30 Uhr

Alle SAC-Mitglieder sind herzlich eingeladen zum unbeschwerten Mitsingen.

Subsektion Schwarzenburg

Einladung zur 63. Hauptversammlung

Freitag, 4. Februar 2011 ab 20 Uhr Restaurant Bühl (Dachboden) in Schwarzenburg

Beginn der Versammlung 20.15 Uhr

Traktanden:

Wahl der Stimmenzähler

1. Protokoll der 62. HV vom 5. Februar 2010
Die Unterlagen zu einzelnen Traktanden (z.B. Protokoll) können 10 Tage vor der Versammlung auf www.sac-schwarzenburg.ch/news eingesehen werden.
2. Jahresbericht des Vorstandes, Genehmigung
3. Mutationen, Ehrungen
4. Jahresrechnung
5. Budget, Touren- und Führerbeiträge
6. Wahlen: Wiederwahlen Vorstand, Ersatz Sekretariat und J+S-Trainer
7. Aktuelles zum Tourenwesen und den Club – Tätigkeiten
8. Mitteilungen und Verschiedenes

Namens des Vorstandes René Michel

Tourenberichte

Dent de Combette (2082 m): Alpinwanderung vom 7. Juli 2010

Tourenleiter: Rudolf Schneider

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 8

Berichterstatter: Bernhard Moll

Unser Tourenleiter hat sich in der Sektion Bern als eigentlicher Spezialist für Wander- und Bergtouren in der Westschweiz etabliert. Dieses Mal führte er uns von Rougemont auf einen wenig bekannten Gipfel der Waadtländer Voralpen. Steil ansteigend verliessen wir rasch den Ausgangsort und erreichten einen kleinen Pass auf 1209 m. Von dort mussten wir in das Tal des Baches La Manche absteigend einige gewonnene Höhenmeter preisgeben. Nach Durchquerung des kühlen Waldes ging es über Alp- und Weideland der Rayes zum Grat, der uns auf unseren Berg führen sollte. Beim Anstieg querte etwas oberhalb ein junger Steinbock ahnungslos unseren Weg. Mit Erreichen der Rochers des Rayes wäre die Höhe beinahe erreicht gewesen. Nun stand aber noch der eigentliche Gipfelzahn in ganzer Wucht vor uns. Die Berner mag er – in verkleinerter Dimension – an den Felsen des Stockhorns von Norden erinnern.



Dent de Corbette – ein wenig bekannter Gipfel in den Waadtländer Voralpen

Auf gutes Zureden des Tourenleiters liessen es sich die meisten nicht nehmen, diesen Gipfel «zu bestürmen» und sich das angekündigte T4 abzuverdienen. Und wirklich: durch die Felsen schlängelt sich ein gut begehbarer Bergpfad, an absturzgefährlichen Stellen gesichert durch Handläufe aus Stahlseil. Ein kleines Gipfelplateau mit würdigem Kreuz und einem prächtigen Blick auf die Perlen der Freiburger Voralpen (Dent de Folliéran und Dent de Brenlaire gegenüber sowie die Gastlosen in der Verlängerung des Grates) entschädigte die «Verwegenen». Das Wetter zeigte sich an diesem Mittwoch übrigens von seiner besten Seite: bei nur zögerlicher Quellbewölkung wehte eine angenehme Brise. Bei den Rochers des Rayes traf die ganze Gruppe wieder zum Mittagssmahl zusammen, und es kreiste eine Flasche mit köstlichem Gipfelwein. Ein unerschöpfliches Gesprächsthema war die noch üppig blühende alpine Flora, wobei sich einzelne Teilnehmer (nicht aber zwingend der Tourenleiter) als eigentliche Experten entpuppten. Auf etwas anderem Wege als am Morgen erreichten wir La Manche. Der restliche Weg nach Rougemont war dagegen identisch. Dort angekommen, mochte niemand auf den gerade eintreffenden Zug eilen. Zuerst besichtigte man die stimmungsvolle romanische Kirche aus dem 11. Jh. Auf der Terrasse eines Gasthauses liess man schliesslich beim kühlen «Weissen» aus dem Lavaux die schöne Tour Revue passieren. Unverständlich für den Schreibenden ist, dass die eine oder andere Wanderung unserer Sektion mangels Teilnehmer abgesagt werden muss!



Abenteuerlicher Abstieg

Erlebniswoche im Schweizerischen Nationalpark T3

26. Sept. bis 2. Oktober 2010

Tourenleitung: Ursula Wyss

Teilnehmende: Margrit Moser, Jakob Aeschbacher, Elsbeth Wüthrich, Ueli Wüthrich

Bericht: Ursula Wyss

Literatur

Wanderführer durch den Schweizerischen Nationalpark, Wanderkarte 1:45 000
Park Naziunal Svizzer

Unterkünfte

Hotel Selva Garni, 7530 Zernez; Hotel Parc Naziunal, Il Fuorn, 7530 Zernez;
Hotel Süsom Givè, Ofenpasshöhe 2149 m; Hotel Mayor, S-charl

Wochenprogramm

Leider war die Schneefallgrenze bei 2000 m. Deshalb Programmänderung vor Ort. So. 26.9. Anreise und Besuch des Nationalparkzentrums, Zernez. Mo. 27.9. Val Trupchun Hirscharena. Di. 28.9. Margunet zur Aussichtskanzel des Nationalparks. Mi. 29.9. Alp la Schera 2091 m – Fops da Buffalora 2378 m – Ofenpass 2149 m. Do. 30.9. Plaun da l'Aua – God Tamangur – S-charl. Fr. 1.10. Val Mingèr. Sa. 2.10. Heimreise via Albulastrecke.

Was wissen wir über den Nationalpark, seine Geschichte, seine Funktion? Ein Besuch des Nationalparkzentrums in Zernez lohnt sich immer. Es ist wichtig, 3–4 Stunden Zeit einzuplanen. Für den Zeitpunkt des Parks bestimmt das Thema den Besuch. Unser Thema war: den Hirschen bei der Brunft zuzuhören und sie



Nationalpark-Wandergruppe in knorriger Umgebung

auch mit optischen Instrumenten zu beobachten. Dieses Ziel haben wir voll und ganz erreicht.

Auf Grund der Schneefallgrenze 2000 m entschlossen wir uns, am Montag ins Val Trupchun «Hirscharena» zu gehen. In S-chanf 1662 m laufen wir mit guter Laune und voller Erwartungen und bei Schneefall los. Erst am Nachmittag zeigt sich die Sonne, und unsere Suche nach Hirschen erfüllt sich. Diese beobachten wir im Dreieck von Dschembrina. Zuhinterst im Tal beim Rastplatz Val Mela liegt bereits etwas Schnee. Wo sind die Murmeltiere? Sind sie bereits im Winterschlaf? Nur noch einige Gämsen sehen wir. Gegenüber der Schweinealp Purcher fällt uns die besondere Gesteinsfaltung auf. An diesem Felsen gibts natürliches Salz. Deshalb stehen hier manchmal Steinböcke und holen sich das köstliche Mineral.



Tannenhäher

Margunet – zur Aussichtskanzel des Nationalparks

Zuhinterst im Val Stabelchod, auf einer Höhe von 2290 m in einem Kunsthorst, wurden am 5. Juni 1991 drei junge Bartgeier erfolgreich ausgesetzt. Gesehen haben wir den König der Lüfte nicht. War es ihm zu kalt, oder fehlte die Thermik? Dank dem Schnee können wir in tieferen Lagen Tierspuren ausmachen und abends erneut die Hirscharene ums Hotel Il Fuorn visuell und akustisch verfolgen. Zur Alp la Schera ist der Aufstieg im leicht verfärbten Lärchenwald sehr angenehm und Balsam für die Seele. Stimmungsvoll zeigt sich der Himmel, aufgelockerte Bewölkung und sehr angenehme Temperaturen begleiten uns heute. Südlich von uns ist der italienische Cima Paradiso auszumachen. In der Val da l'Acqua ist bei sehr guten Lichtverhältnissen der langgezogene Blockgletscher ersichtlich. Auch der Stausee Lago die Livigno auf der italienischen Seite spiegelt sich vor uns im Sonnenlicht. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt den vielen noch blühenden Edelweissen. Die abwechslungsreiche Wanderung führt uns nördlich am Fusse des Piz Daint und an den Kalkfelstürmen des Il Jalet vorbei zum Ofenpass.

God Tamangur

Deutsch: Arve (CH) Zirbe, Zirm, Zirbelkiefer (D/A). Der Arvenurwald ist ausserhalb des Nationalparks. Das Abholzen während des Bergbaus konnte wegen des niedrigen Wasserstandes nicht bis zu hinterst im Val S-charl ausgeübt werden. Dank dem ist der Arvenurwald für uns erhalten geblieben und For-

sungen zeigen, wie wichtig dessen Erhalt für unsere Gesundheit ist. **Literatur:** Elias Landolt, Unsere Alpenflora, SAC Verlag Bern, 2003. Jacques Gilliéron, Tiere der Alpen, SAC Verlag Bern, 2005. Bericht: Eidg. Forschungsanstalt Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Birmensdorf, Die Alpen 6/2010. Ein ständiger Begleiter unserer Wanderwoche ist der Tannenhäher. Er ernährt sich am liebsten mit Arvennüssli, und er ist auch dafür verantwortlich, dass sich die Arven-
grenze in höhere Lagen vorschiebt. Der Vogel versteckt sie, um im Winter überleben zu können. Er ist fähig, bis zu 130 cm tiefe Löcher durch den Schnee zu graben, um an seine Vorräte zu gelangen. Die Nüssli sind auch für uns Menschen eine Delikatesse. Früher wurden sie benützt, um die Engadiner Nusstorte herzustellen, bis die Baumnüsse kamen.

Val Mingèr – Sur il Foss 2317 m

Gleich zu Beginn durchwandern wir fast meditativ das prächtige Waldstück mit grossen Föhren und verfärbten Lärchen. Nur wenige hundert Meter weiter treten wir auf eine kleine Wiese, die wegen der intensiven Nutzung der Wildhuftiere aussieht wie ein Golfplatz. Rechts und links vom Tal hören wir die röhrenden Hirsche. Aufgrund der Schneelage sind die Tiere tiefer im Tal. Leider sehen wir beim Rastplatz auf 2168 m nur wenige Huftiere.

Der Besuch des Museums Schmelzra in S-charl zeigt in beeindruckender und nachdenklicher Weise die mühselige Arbeit der Bergleute am Mot Madlain (Erzberg), die Entstehung der Erzadern (Geologie), den Erzabbau und die Krankheiten der damaligen Arbeiter. Zusätzlich können wir die Entwicklung der Bären bis zur heutigen Zeit in der dauernden Ausstellung sehr naturgetreu besichtigen. Und zum Schluss ein herzliches Dankeschön an die Teilnehmer für den wohlwollenden Umgang untereinander.

Heiligkreuz in 4 Jahreszeiten

13.1. / 19.5 / 18.8. / 27.10.2010

Tourenleitung: Ursula Wyss

TeilnehmerInnen: 3x Marianne Aebi, 2x Annemarie Geiser, Beatrice Zumbrennen, 2x Kurt Mäder, Beatrice Bürki, Herj Künzler, Christine Cadosch, Gisela Scheuermeier, Konrad Schrenk, Beate Hössler, Ruedi Gammeter. Weitere TeilnehmerInnen aus pers. gesundheitlichen Gründen kurzfristig abgesagt: Herj Künzler, Irene Perin, Margrit Moser

Bericht: Ursula Wyss

Geschichte von Heiligkreuz

Im 11./12. Jahrhundert war eine spürbare Bewegung für eine vertiefte evangelische und apostolische Lebensweise vorhanden. In dieser Zeit entstand der Zisterzienserorden. Sie bevorzugten einsame Gegenden und so entstanden

viele Klöster, wo Gebet, Handarbeit und Armut gelebt wurde. Es ist dokumentarisch belegt, dass sich ein paar Brüder des Zisterzienserklosters Sankt Urban im Jahre 1344 im einsamen und landschaftlich sehr schönen Heiligkreuz im Entlebuch ansiedelten. Zum Vergleich: wie die enthaltsame Lebensart von Bruder Klaus bekannt ist. So still wie sie gekommen sind, verschwanden sie etwa nach 100 Jahren wieder. Die Luzerner Obrigkeit, welche über das Entlebuch das Sagen hatte, entschied, dass die Kapelle, Brüderhaus mit Wald und Land durch die Pfarreien der Talschaft weiterhin genutzt werden soll. Nun entwickelte sich Heiligkreuz zum Wallfahrtsort. Im Kirchenschatz hatte es ein Kreuzreliquie, das wohl von den kreuzverehrenden Zisterziensern zurückgelassen wurde. Zu dem kostbaren Besitz hat die Bevölkerung eine innige Beziehung. Die Leute trafen sich hier z.B. aus religiösen Gründen und speziell seien die vereinbarten Postulate der Entlebucher von 1653 erwähnt, welche zum Bauernkrieg führten. Eine Geschichte, die sehr tief in der Talbevölkerung sitzt. Die Heiligkreuzkapelle wurde 1593 erweitert, 1753 vom Luzerner Baumeister Jakob Singer barockisiert. Der Besucher trifft die Kirche heute noch so an. Der national geschützte Ortskern mit Kirche, Kurhaus, Hospiz und Mehrzweckgebäude ist heute lebendiger denn je. Heiligkreuz liegt auf einem Moränenzug, und die Sicht auf das Napfgebiet und den Jura ist imposant.



Heiligkreuz

Heiligkreuz-Legende. Der Ort hiess einmal Wittenbach. Und jetzt? Man fragte sich, woher kommt das Kreuzreliquie im Kirchenschatz. Dazu gibt es eine Legende. Diese erzählt, dass die Kaiserin Helena auf dem Kalvarienberg nach dem Kreuz Christi suchen liess, weil ihr Sohn Konstantin der Grosse im Jahre 312 siegreich war. Es passierte ein weiteres Wunder. Weil man nicht so recht wusste, welches Holzstück das richtige war, legte man eine Tote zum einen Kreuz, und sie wurde wieder zum Leben erweckt. In Jerusalem lebte ein Soldat, der auch die wunderbare Kraft erleben durfte. Mit einem kleinen Holzstück gingen er und sein Begleiter auf den gefährlichen Heimweg. Um das Holzstück zu schützen, schnitt er sich am Oberschenkel die Haut mit einem Messer auf und legte dieses unter die Haut. Unterwegs bekämpfte er einen Drachen erfolgreich. Zu Hause im französischen Arras verlangten die Landsleute einen Beweis für das echte Kreuzpartikel. So wurde das kleine Holzstück einem wilden Ochsen, der in der Gegend Verwüstungen anrichtete, zwischen die Hörner gebunden. Und siehe da er wurde ruhiger. Das Tier trottete davon, bis dieses in Wolhusen ankam. Dort legte er sich mal nieder, um auszuruhen. Nun glaubten die Wolhuser, sie müssten da eine Kapelle bauen. Am andern morgen erhob sich der Ochse wieder und lief weiter Richtung Wittenbach (Heiligkreuz). Und hier schüttelte er das Holzkreuz ab und legte sich nieder. Für die Entlebucher war klar, dass hier an dieser Stelle eine Kirche gebaut werden muss. Denn gleichzeitig sahen sie in der Umgebung ein glänzendes Licht und Engelsgesang ertönte. Unzählige Wunderzeichen sollen seither schon geschehen sein. Eine grosse Zahl von kulturellen Aktivitäten finden sie unter: www.heiligkreuz-entlebuch.ch/kirche und zentrum@biosphaere.ch / www.biosphaere.ch



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern
Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44
E-Mail: info@schmiedstube.com

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

Schiefertafelfabrik **Naturstein**
 **Frutigen AG** **Schiefer**
Granit

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch

Seelensteg / Sinneswelten und Naturenergien. Der Wald dient als Ort der Mitte und der Kraft. Je nach Lichtverhältnissen hat er auch etwas Mystisches. Im Speziellen wenn die Gegend frisch und tief unter einer Schneedecke liegt. So wir dies am 13. Januar und 27. Oktober erlebt haben. Liebe Leserinnen, liebe Leser, ich lade euch ein, diesen stillen Ort einmal alleine zu besuchen.

Capanna Buffalora: Gastfreundschaft in luftigen Höhen

Ein langjähriger Traum geht in Erfüllung; meine Frau Ursula und ich werden vom 21. August bis 4. September 2010 als Hüttenwartspaar die Buffalorahütte betreuen. Wir sehen diese 14 Tage als Versuch; gefällt es uns, so werden wir in den folgenden Jahren wiederkommen und entsprechend mehr Zeit in der Region verbringen. Ob wir dies als Gastgeber oder Gäste tun werden, lassen wir offen.

Die Capanna Buffalora liegt in wunderschöner Umgebung im Calancatal. Zudem wird ihr nachgesagt, dass sie an einem Kraftort liege und ausserordentlich gutes «weiches» Wasser habe.

Das Calancatal besticht durch seine Wildheit, seine Abgelegenheit und seine V-Form. Es ist eine Abwanderungsregion; das Tal ist entsprechend überaltert, und viele Häuser sind zu Ferienhäusern «umgenutzt» geworden. Viele ehemalige Gebäude zerfielen zu Ruinen und erinnern an längst vergangene Zeiten.



Campanna Buffalora

Das erste Wochenende

Am Samstag haben wir 19, am Sonntag 20 Gäste. Die Arbeit ist intensiv – Aufstehen am Samstag um 5.30 Uhr – Ursula und ich bereiten das Frühstück vor – ein Teil der Gäste will bereits um 6.30 Uhr weiterwandern. – Unsere Abläufe sind noch kaum eingespielt: Was gehört zum Frühstücksbuffet? Wo ist die Konfitüre? Wie macht man möglichst schnell heisses Wasser und Kaffee für rund 20 Gäste, und dies auf dem Holzofenherd? Was nehme ich gleich zusammen aus dem Vorratsraum? Wo lege ich die Deckel der Konfitüre, des Müeslis ... hin? Wie schaff ichs, dass ich beim Abräumen wieder den richtigen Deckel im ersten Anlauf auf das richtige Gefäss setze? – Die ersten (und folgenden)Tage zeigen, dass

ein laufendes Verbessern der Abläufe Zeit, Wege und Kraft spart. So versuche ich mir zum Beispiel einzuprägen, mir ein Bild zu machen, wie das Frühstücksbuffet aussehen muss. Und Vieles geht bereits leichter.

Sentiero Alpine Calanca

Zwischen dem Val Calanca und dem Misox schlängelt sich einer der spektakulärsten Höhenwege dem schroffen Gebirgskamm entlang. Wer ihn unter die Füsse nimmt, erlebt unvergessliche Tage. Der Sentiero Alpino Calanca ist das Prunkstück der Region; er führt durch eine wilde ursprüngliche Landschaft fernab der Zivilisation. 50 Kilometer Abenteuer pur, vom San-Bernardino-Pass in drei Tagesetappen über das Rifugio Pian Grand, die Capanna Buffalora nach Santa Maria im Misox (oder umgekehrt)!

Weitere Informationen: www.sentiero-calanca.ch



Auf dem Sentiero Alpine Calanca

Wie merke ich mir, welche Gäste in welche Gruppe gehören? Dies ist ganz wichtig bei Bestellungen und beim Bezahlen. Und wie merke ich mir ihre Namen? – Denn eine persönliche Betreuung heisst auch, dass wir unsere Gäste mit Vornamen ansprechen und verabschieden.

Infrastrukturen der Capanna

Die Capanna verfügt über fliessend Wasser, ein Kleinwasserkraftwerk sowie Radio- und Computeranschluss. Es steckt einiges an Infrastrukturen im Hintergrund, damit eine Capanna mit 25 Plätzen betrieben werden kann.

Unsere Gäste finanzieren mit ihrem Besuch nicht «nur» die Capanna, sondern auch die beschriebenen Infrastrukturen und den ständigen Unterhalt des Höhenwegs Sentiero Alpino Calanca. Wir müssen Wege finden, um unsere Gäste darüber zu informieren.

Unterschiedliche Gäste

Wir heissen unsere Gäste jeweils mit Handschlag und unserem Vornamen willkommen. Klar ist, dass wir in den Bergen alle «per Du» sind. Alle erhalten einen Willkommenstrunk, was allseits geschätzt und gelobt wird.

Unsere Gäste sind sehr unterschiedlich. Da kommt die Zehnergruppe «gereifter» Wanderer, die den Abend voll geniessen, sehr hilfsbereit in der Küche mithelfen, des Lobes voll sind, tapfer bechern und so unseren Wein- und Nocinovorrat verkleinern und den Umsatz erhöhen! Da kommen Kleingruppen oder Paare. Auch Einzelgänger besuchen uns. Die Kontakte sind zum Teil oberflächlich, zum Teil aber ergeben sich spannende und intensive Gespräche. Das Letztere setzt aber voraus, dass wir wenige Gäste haben. In diesen Fällen wird aus dem eigenen Leben erzählt, gewitzelt, gelacht und genossen...

Hüttenarbeiten

Ein typischer Tag mit etwa 10 bis 15 Gästen läuft wie folgt ab:

Aufstehen um 5.45 Uhr und vorbereiten des Frühstücksbuffets inklusive Wasser kochen und Kaffee vorbereiten auf dem Holzherd bis etwa 6.30 Uhr.

Zwischen 8.30 Uhr und 10.30 Uhr abwaschen, Hütte putzen: Schlafräume reinigen, Decken neu falten (die wenigsten Decken werden sorgfältig gefaltet, was ich bisher in den SAC-Hütten auch nicht getan habe, aber künftig tun werde ...), Küche, Wohnraum, Veranda, Dusche und WC reinigen. Kaffeepause. Kleinere Arbeiten wie Holz scheiten oder Geniessen. Am frühen Nachmittag administrative Arbeiten wie Buchhaltung, planen des Abendessens und Zimmerzuteilung der angemeldeten Besucher. Vorbereitung des Abendessens bis 18.30 Uhr. Abendessen.

Gästebetreuung, Tagesabschluss um 22.30 bis 23 Uhr.

Unsere Besucher schätzen die persönliche Atmosphäre, dazu gehören das Ansprechen mit Vornamen, der Begrüssungstee, das Interesse am «Woher und Wohin». Es scheint mir wichtig, diesen persönlichen Bezug in der Capanna weiterhin zu pflegen.

Eintauchen in eine andere Welt

Die 14 Tage der «Ferien der andern Art» waren intensiver als erwartet. Mit dem grossen Vorteil, dass kaum Zeit für andere Gedanken – wie zum Beispiel Beruf – bestand. Es war ein Eintauchen in eine für uns andere Welt, als wir vom Gast

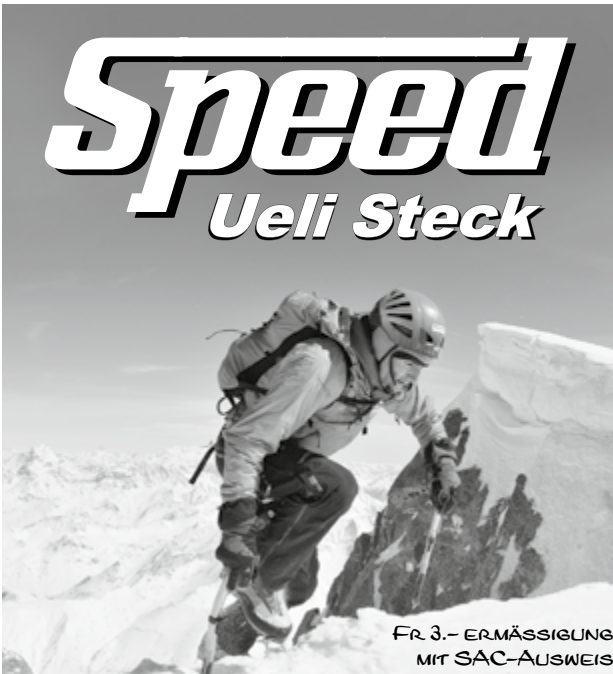


Besucht unsere
Homepage!
www.sac-bern.ch

zum Gästebetreuer die Seiten wechselten. Das Val Calanca ist für uns um vieles reicher und vielfältiger geworden. Wir haben weitere Facetten dieses Tals kennengelernt: die Natur, Sonnenunter- und -aufgänge, den Ameisenhaufen usw. Vielleicht ist es nötig, länger an einem Ort zu verweilen, um das Wesentliche sehen und erfassen zu können.

Urs Gantner
Fachbereich Forschung und Beratung

Bilder: Quelle: www.sentiero-calanca.ch



Speed
Ueli Steck

FR 3.-ERMÄSSIGUNG
MIT SAC-AUSWEIS

TRICHTER

Wir verstehen bauende Menschen.

PRÄSENTIERT

DIE LIVE-REPORTAGE
VON UELI STECK IN

Burgdorf Fr 28.1.
Aula Gsteighof 19.30 Uhr

Münsingen Di 1.2.
Schlossgut 19.30 Uhr

Bern Mi 2. + Do 3.2.
Hotel Jardin 19.30 Uhr

Solothurn Fr 4.2.
Landhaus 19.30 Uhr

Bern Mo 7.2.
Hotel Jardin 19.30 Uhr

Lyss Di 8.2.
Weisses Kreuz 19.30 Uhr

Infos und Vorverkauf:

www.explora.ch

Impressum

Bern, Nr. 1, 2011, 89. Jahrgang
Erscheint 8-mal jährlich
(davon 2 Doppelnummern)
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7
redaktion-cn@sac-bern.ch

Gestaltung

Umschlaggestaltung, Typografisches Konzept,
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

Realisation

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Inseratenannahme, Druck, Versand

Rub Graf-Lehmann AG Bern
Murtenstr. 40, CH-3001 Bern
Tel. 031 380 14 90
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/ Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Kilchgrundstrasse 23,
3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 54 54
E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Nr. 2

Erscheint am 1. April 2011
Redaktionsschluss: 4. März 2011
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28

Nr. 3

Erscheint am: 10. Juni 2011
Redaktionsschluss: 13. Mai 2011
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28



AZB 3072 Ostermundigen

PP/Journal
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:
Urs Bühler, Kilchgrundstrasse 23
3072 Ostermundigen

SIE SUCHEN NEUE GRENZEN WIR BRINGEN SIE DAHIN



Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.

Alles, was Sie dazu brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

Besuchen Sie unseren Onlineshop mit über 5'000 Artikeln!

FILIALEN

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Pfäffikon

OUTLETS

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Pfäffikon
Volketswil

ONLINESHOP

www.baechli-bergsport.ch



BÄCHLI
BERGSPORT